

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY



## AUSSTELLUNGEN

15. I. – 29. 3. 2015  
AUSSTELLUNGSRAUM

**Künstlerbücher und Boten**  
*Werke von Edith Matzen Hirsch (Argentinien)*

19. I. – 15. 3. 2015  
GANG ZUM LICHTHOF

**Wie das Kinderbuch**  
**den Sozialismus erzählt**

## VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 4. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

**Führung durch**  
**die Bibliothek**

MITTWOCH, 11. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

**Einführung zum Konzert**  
**des Ensembles barockwerk hamburg**

MITTWOCH, 11. 3. 2015  
DONNERSTAG, 12. 3. 2015  
LICHTHOF, 19 UHR

**Zwei Hamburger Singspiele:**  
„Don Quichotte auf der Hochzeit des Comacho“  
„Lisuart und Dariolette oder die Frage und die Antwort“

DINERSTAG, 17. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 19 UHR

**KAS Weitblicke:**  
**Aspekte der deutschen Wiedervereinigung –**  
**Lehren für Korea**

MITTWOCH, 18. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

**Die atlantische Korrespondenz der Hamburgerinnen**  
**Adele Haller und Mathilde Lieber 1822–1848**

DONNERSTAG, 26. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 30

**Love me, Gender!**  
**Der Streit um geschlechtergerechte Sprache**



STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY  
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG  
MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR  
TELEFON: (040) 428 38-58 57  
GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE  
HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9

15. I. – 29. 3. 2015  
AUSSTELLUNGSRAUM

**Künstlerbücher und Boten**  
*Werke von Edith Matzen Hirsch (Argentinien)*

„Dass ich 1938 in Bollingstedt in Schleswig-Holstein geboren wurde und 1950 nach Argentinien emigriert bin, hat für mich eine große Bedeutung. Seit Antritt dieser Reise trage ich in meinem Gepäck den unerschöpflichen Schatz der schönen deutschen Sprache, ihrer Literatur, Poesie und Musik mit mir; aber ebenso die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts. Mit meinem Werk betrete ich die Welt der Symbole. Dadurch wird es mir möglich, in metaphorischer Weise meine Ideen und Erfahrungen zu materialisieren.“

Ich zeige in der Ausstellung einige Beispiele aus meinem Werk, die mir die Gelegenheit geben, nicht nur mit dem Wort zu arbeiten, sondern darüber hinaus meine Ideen auf verschiedenen Trägern und unterschiedlichen Materialien zu entfalten. Dafür habe ich Arbeiten ausgewählt, die seit dem Jahr 1996 entstanden sind. Sie beginnen an einem Punkt und entwickeln sich wie eine Spirale bis in die Gegenwart.

Eine meiner Inspirationsquellen sind diejenigen Menschen, die Solidarität in die Tat umsetzen.

Der Zufall hat mir ermöglicht, in zwei verschiedenen Kulturen zu leben. Dadurch wird mein persönliches Universum erweitert und es gibt weder geografische Grenzen noch Schranken in meiner Phantasie.“

Edith Matzen Hirsch

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.



19. I. – 15. 3. 2015  
GANG ZUM LICHTHOF

**Wie das Kinderbuch**  
**den Sozialismus erzählt**

Die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa ist in Deutschland wenig bekannt, dabei bietet sie nicht nur gute Geschichten, sondern auch wunderbare Graphiken und Illustrationen. In der Ausstellung „Wie das Kinderbuch den Sozialismus erzählt“ wird das Augenmerk auf die künstlerische Seite der Buchproduktion und auf die Gestaltungsformen in den slawischen Kulturen gerichtet. Die Besucherinnen und Besucher erhalten einen Einblick in die Welt der slawischen Kinder- und Jugendbücher der Gegenwart, die sich mit dem Thema „Kindheit im Sozialismus“ beschäftigen.

Die Ausstellung ist Teil des Projektes „Sozialistische Kinderwelten. Literarische Streifzüge durch Polen, Russland und Slowenien“, das im Rahmen des Programms „Viva Vostok! Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa“ der Robert-Bosch-Stiftung am Institut für Slavistik der Universität Hamburg im WS 2014/2015 durchgeführt wird. Die Ausstellung wurde von den an diesem Projekt beteiligten Studenten konzipiert und organisiert.

Im Gang zum Lichthof

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY



## AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN



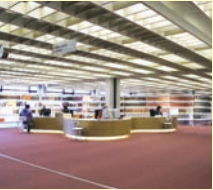
MITTWOCH, 11. 3. UND  
DONNERSTAG, 12. 3. 2015

barockwerk hamburg:  
**Zwei Hamburger Singspiele**

Zeichnung: Birgit Kiupel



MITTWOCH, 4. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



**Führung durch die Bibliothek**

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?

Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage. Ohne Anmeldung.

MITTWOCH, 11. 3. 2015, JEWEIFS 19 UHR  
IM LICHTHOF IM ALTBAU



Zeichnung: Birgit Kiupel

Konzert von barockwerk hamburg:

**Zwei Hamburger Singspiele**  
**Georg Philipp Telemann:**  
**„Don Quichotte auf der Hochzeit des Comacho“**  
**Johann Adam Hiller: „Lisuart und Dariolette**  
**oder die Frage und die Antwort“**

Was Frauen wirklich wollen? Die Antwort gibt das Ensemble barockwerk hamburg. In zwei heiteren Hamburger Singspielen von G. Ph. Telemann und J. A. Hiller werden dieses und so manch anderes Menschheitsproblem gelöst...

Telemanns *Don Quichotte auf der Hochzeit des Comacho* erzählt vom „Ritter von der traurigen Gestalt“ und seinem Stallmeister Sancho Pansa. Auf der Hochzeit der schönen Quiteria und des reichen Bauern Comacho geraten sie mitten hinein in einen Konflikt um Liebe, Geld und Treue. Hier kann nur ein Machtwort des welterfahrenen Ritters helfen, um die Dinge wieder ins Lot zu bringen...

Die Handlung von Hillers Singspiel *Lisuart und Dariolette* oder *Was Frauen wollen* klingt bekannt: eine entführte Prinzessin, ein Prinz, der sich in das Bild der Prinzessin verliebt, eine Königin, die den Prinzen beauftragt, ihre Tochter wiederzufinden, ein feiger Diener, ein böser Zwerg, eine hässliche Alte und märchenhafte Verwandlungen. All das deutet auf W. A. Mozarts Singspiel *Die Zauberflöte*, das wenig später entstand. Und hier wird endlich auch die Frage beantwortet: „Was Frauen wirklich wollen“.

Im Lichthof im Altbau der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee

Eintritt 25 €, 50% Ermäßigung für Schüler und Studenten.

Kartenvorverkauf bei Konzertkasse Gerdes,  
(040) 45 33 26, Abendkasse  
www.barockwerk-hamburg.de

MITTWOCH, 11. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 18 UHR



Das barockwerk hamburg  
nach einem Konzert im  
Lichthof der Bibliothek  
2014 (Foto: Markus Trapp)

DIENSTAG, 17. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 19 UHR

Dr. Jürgen Neubacher,  
Staats- und Universitätsbibliothek:

**Einführung zum Konzert**  
**des Ensembles barockwerk hamburg (siehe links unten)**

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Eintritt ist frei.

**KAS Weitblicke:**  
**Aspekte der deutschen Wiedervereinigung –**  
**Lehren für Korea**

mit Dr. Dongmyug Kim, Direktor des Research Institute for German Affairs in Korea, und Prof. Dr. Michael Staack, Professor für Politikwissenschaft an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Zitat Frank Walter Steinmeier: „Wir haben das Glück, dass wir die Erfahrung machen konnten, dass Teilung nicht von Ewigkeit sein muss. Diese Erfahrung wünschen wir auch den Koreanern.“ Mauern trennen Familien, zerstören Träume. Die deutsch-deutsche Grenze zer-riss eine ganze Nation. Das gleiche Schicksal muss die koreanische Gesellschaft erleiden. Doch in Südkorea ist man sich sicher: was in Deutschland Erfolg hatte, soll auch mit Korea geschehen, und deshalb blickt man dort auf die deutsche Vergangenheit zurück und zieht Schlüsse aus den Erfahrungen des Erlebten.

Eine Veranstaltung des Politischen Bildungsforums Hamburg der Konrad Adenauer Stiftung

Im Vortragsraum, erste Etage. Der Eintritt ist frei.



MITTWOCH, 18. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Prof. Dr. Claudia Schnurmann:

**Die atlantische Korrespondenz der Hamburgerinnen**  
**Adele Haller und Mathilde Lieber 1822 – 1848**

Heute kennt man die gebürtigen Hamburgerinnen Mathilde Oppenheimer (1805 – 1890) und Adele Oppenheimer (1807 – 1873) meist nur wegen ihrer bekannten Ehemänner oder ihrer Kinder. Mathilde Oppenheimer wanderte 1829 in die USA aus und heiratete dort den aus Berlin stammenden Franz Lieber (1798 – 1872), Produzent der *Encyclopaedia Americana* und des *Code 100* von 1863, des Basismodells der Genfer Kriegsrechtskonventionen. Adele Oppenheimer wurde 1831 die Ehefrau des Hamburger Politikers Nicolaus Ferdinand Haller (1805 – 1876) und 1835 Mutter des späteren Architekten Martin Haller. Beide Frauen besaßen Esprit und scharfen Intellekt. Adele Hallers intensiver Briefwechsel mit der geliebten Cousine in den USA vermittelt Einblicke in die biedermeierlichen Zwänge ihrer Geschlechterrollen und ihrer Milieus, aber auch die Möglichkeiten des Wissenstransfers zwischen den USA und der Elbmetropole.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann lehrt seit 2003 nord-amerikanische und atlantische Geschichte der Neuzeit an der Universität Hamburg.

Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Eintritt ist frei.

DONNERSTAG, 26. 3. 2015  
VORTRAGSRAUM, 18 UHR 30

**Love me, Gender!**  
**Der Streit um geschlechtergerechte Sprache**

Als unnötig und nervig empfinden es die einen, als unabdingbar die anderen. Der Streit um die Frage, wie weit Sprache Raum für geschlechtliche Vielfalt bieten muss, polarisiert. Vieles wird ausprobiert: Angefangen vom Binnen-I, zum Unter\_strich bis hin zum Stern\*chen. In der Diskussion um geschlechtergerechte Sprache geht es jedoch um viel mehr als um eine Formalie. Im Zentrum der Debatte steht der Wunsch nach Gleichberechtigung und Gerechtigkeit und nicht zuletzt der Anspruch, anzuerkennen, dass Sprache in unseren Köpfen eine größere Macht hat, als wir annehmen. Wie viel gendergerechte Sprache brauchen wir und welche Möglichkeiten bietet uns die deutsche Sprache?

Mit: Prof. Lann Hornscheidt (HU Berlin, Geschlechterstudien und Sprachanalyse) und weiteren Gästen.

Eine Veranstaltung von *umdenken* Heinrich Böll-Stiftung-Hamburg, gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Im Vortragsraum in der ersten Etage. Eintritt ist frei.



Bibliotheksfreunde gesucht.

**Werden Sie Mitglied!**

Informationen zur Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg finden Sie unter [www.sub.uni-hamburg.de/gdf](http://www.sub.uni-hamburg.de/gdf)

